

WmKW10 - Medley-Nr.10

Hintergründe von S. Radic

Klaus Wunderlich (1931-1997) war ein deutscher Musiker und Organist. Der Sohn eines Polizeinspektors wurde in Chemnitz geboren und übte bereits im Alter von 16 Jahren die Funktion eines Klassikmusik-Korrepetitors aus. Jedoch zog ihn letztlich die Unterhaltungsmusik stärker an. Seit dem Jahr 1955 spielte er die Hammond-Orgel und wurde für seine Erfolge mit insgesamt 13 Goldene Schallplatten und einer goldenen Musiccassette ausgezeichnet. Er war der erste Deutsche, der die Elektronische Orgel außerhalb der Jazz-Musik populär machte. Er war weder Angestellter, noch Repräsentant der Firmen Hammond oder Wersi, sondern nur ein Orgel-Künstler im Auftrag.

Nach 1970 errichtete er in Reichenbach bei Karlsruhe sein eigenes Tonstudio und begann mit dem Moog-Synthesizer zu arbeiten; er spielte damit drei Langspielplatten ein. Im Jahr 1977 machte er seine ersten Erfahrungen mit der Wersi-Orgel „Helios“. Legendär wurde sein „New Pop Organ Sound“, als er die Melodieführung auf der Hammond H100 um Soundeffekte der Wersi W248S und der Lowrey H 25-3 ergänzte. Dieser perfekte Sound war nur sehr aufwendig im Studio zu produzieren und live auf der Bühne nicht reproduzierbar. Später gab er auch öffentliche Live-Konzerte in der Royal Albert Hall in London. Im Oktober 1997 erlag Klaus Wunderlich unerwartet einem Herzinfarkt. Wie viele andere hat sich auch Klaus Wunderlich schon sehr früh in seiner Orgel-Karriere mit dem Thema Weihnachten beschäftigt. In den Jahren 1971/72 sind zwei LPs unter dem Titel "Weihnachten mit Klaus Wunderlich" erschienen und im Jahre 2009 wurde die Selektion "Keys For Christmas" erneut aufgelegt, diesmal jedoch mit vier Riesen-Medleys mit je ca. 20 Min. Länge. Interessant ist hierbei, dass es sich immer wieder um die gleichen Aufnahmen aus dem Jahre 1971 handelt, eingespielt mit den Orgeln Hammond, Wersi-Helios und Rhythmusgruppe, nur jeweils anders im Studio abgemischt, hier die Original-Cover der CD von 2009 und der LP von 1972:



Die Weihnachts-Serie von Klaus Wunderlich besteht - auf meinem persönlichen Ur-LP-Exemplar '71 - aus insgesamt 32 bekannten Weihnachts- und Klassik-Liedern zu diesem Thema, angeordnet in 12 Medleys und 4 Solo-Kompositionen. Aus dieser Sammlung wird demnächst ein KW-Sonderband "Weihnachten mit Klaus Wunderlich" entstehen - der Start fand im Dez. 2013 statt, mit dem ersten LP-Medley dieser bemerkenswerten LP-Sammlung: "1. Alle Jahre wieder" und "2. Morgen kommt der Weihnachtsmann". Heute spielen wir den LP-Titel-Nr.6, den Solo-Titel "Ave Maria" von Bach/Gounod in einer sehr interessanten Version.



1. White Christmas („Weiße Weihnachten“) ist der Titel eines von Irving Berlin komponierten Weihnachtslieds. Die 1947 veröffentlichte Version, gesungen von Bing Crosby, gilt mit geschätzten 50 Millionen verkauften Einheiten als die meistverkaufte Single aller Zeiten. Der erfolgreiche Komponist Irving Berlin konnte weder Noten lesen noch schreiben, er überließ die Niederschrift seiner Werke daher seinem Sekretär Helmy Kresa. Am 8. Januar 1940 präsentierte Irving seine neue, aus 48 Takten bestehende Komposition *White Christmas* Kresa, der diese dann in Notenform brachte. Als Berlin den Song dann – gekürzt um die ursprünglich geplanten Eingangsverse – dem eher wortkargen Crosby vorstellte, war dieser bereits auf Anhieb überzeugt. Bing Crosby war nicht nur mit dieser Single erfolgreich. Insgesamt kamen 396 seiner Titel in die Hitparaden, darunter befanden sich 38 Nummer-eins-Hits. Der Komponist Irving Berlin verfasste der ASCAP zufolge 812 Songs, von denen 451 zu Hits wurden. Die ASCAP veröffentlichte im Jahre 1998 eine Mitteilung, wonach *White Christmas* das erfolgreichste Weihnachtslied aller Zeiten sei mit weltweit 500 Versionen, das etwa 125 Millionen Tonträger in allen Sprachen weltweit umgesetzt hat. Es wurde im Jahre 2001 von der RIAA auf Platz Zwei in die Liste Songs of the Century aufgenommen.

1. O Little Town of Bethlehem ist ein seit dem Ende des 19. Jahrhunderts in den USA sehr beliebtes Weihnachtslied. Es fand zunächst durch die Gesangbücher der Episcopal Church Verbreitung, in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dann auch durch Interpretationen von Elvis Presley, Ella Fitzgerald, Bob Dylan, Garth Brooks, dem Golden Gate Quartet und anderen. Phillips Brooks (1835–1893), damals Rektor der Dreifaltigkeitskirche in Philadelphia, verfasste den Text 1868 unter dem Eindruck einer Pilgerreise in das Heilige Land, die er 1865/1866 unternommen hatte. Brooks bat Lewis H. Redner, den Organisten seiner Kirche, den Text für die Sonntagsschule zu vertonen.

Foxtrott (90)

The musical score is arranged in a system with five staves. The top staff is for Bells (treble clef, 4/4 time), the second for Str.-Pad. (bass clef, 4/4 time), the third for Guitar (bass clef, 4/4 time), the fourth for Bass (bass clef, 4/4 time), and the fifth for Drums (bass clef, 4/4 time). The score is divided into two main sections: 'Main 1' (measures 1-4) and 'Main 2' (measures 5-8). In Main 1, the Bells are silent, while the Str.-Pad. plays sustained chords, the Guitar plays a rhythmic pattern of eighth notes, and the Bass plays a simple eighth-note line. The Drums feature a Ride-Cymbal pattern, a Tambourin (Tamb.) on the backbeat, and a Bass Drum (BD) on the downbeat. In Main 2, the Bells play a melodic line, the Str.-Pad. plays more active chords, the Guitar continues its rhythmic pattern, and the Bass line becomes syncopated. The Drums switch to a SmallCrash pattern and a Marsch-Snare (MSD) pattern.

Programmieranweisung

In diesem X-Mas-Medley sind zwei sehr ähnliche Varianten eines „leichten“ Foxtrott-Beats zu finden. Main 1 für „White Christmas“ ist das Minimum, was da gefordert wird: Quint-W-Bass mit 2-4-Nachschlag-Gitarre und dem obligaten Strings-Pad. Im Drumbereich wird ein Ryde-Becken den Grund-Viertel-Rhythmus angeben und den Nachschlag übernimmt Tambourin. Im Main 2 für „Betlehem“ ist durch die Bass-Synkopierung etwas mehr Beat im Spiel. Das St.-Pad ist etwas aktiver und die Bells bringen mehr Dynamik. Den Nachschlag spielt hier die Marsch-Snare (MSD) und die Gitarre hat einen erweiterten Nachschlag auf 2-3-4.